

Drei Workshops zum Mitbestimmen

Das Leader-Projekt nimmt Fahrt auf. Mit der Werkstatt zur Regionalen Entwicklungsstrategie wurde das Startzeichen gegeben. In Kürze sollen drei Workshops folgen, bei denen konkrete Maßnahmen entwickelt werden sollen. Die Kosten werden mit 50 Prozent gefördert.

VON DIETER DORBY

Landkreis – Stärkung des ländlichen Raums durch Hilfe zur Selbsthilfe – das ist das erklärte Ziel des europaweiten Förderprogramms Leader, das im Jahr 1990 gestartet

wurde und sich jeweils über einen Zeitraum von sechs Jahren erstreckt. Im neuen Zyklus will sich der Landkreis Miesbach mit seinen 17 Städten und Gemeinden beteiligen.

Ein erster Schritt für die Umsetzung geeigneter Leader-Projekte ist nun mit der Auftaktveranstaltung erfolgt – der Werkstatt zur Regionalen Entwicklungsstrategie, an der Bürgermeister und verantwortliche Gemeindevertreter teilnahmen. Die Gruppe hat dabei erste Themenschwerpunkte erarbeitet, die in drei Workshops von Bürgern ausgearbeitet und mit Ideen angereichert werden sollen.

Der Landkreis hat den Leader-Prozess mit Beschluss des Wirtschaftsausschusses

und des Kreistags Ende 2013 auf den Weg gebracht. Alle Kommunen haben bereits angekündigt, Mitglieder des neuen Leader-Vereins zu werden, der beim ersten Workshop am Donnerstag, 15. Mai, gegründet wird. Dann wird auch der Vorstand gewählt.

Federführend bei der Umsetzung geeigneter Projekte vor Ort ist die Standortmarketing-Gesellschaft (SMG). Diese wiederum hat das Münchner Planungsbüro Gromij beauftragt, den Landkreis im Entwicklungsprozess eigener Konzepte zu unterstützen. Das Fördervolumen für die Leader-Projekte im Landkreis beträgt bis 2020 eine Millionen Euro. Gefördert werden in der Regel 50 Pro-

zent der Kosten; die Zahl der Projekte ist nicht limitiert. „Es ist wichtig, dass in unserem Landkreis zahlreiche Projekte entwickelt werden, damit die Fördergelder abgerufen werden können“, betont SMG-Regionalmanager Florian Brunner. Nicht abgerufene Mittel fließen in einen bayernweiten Topf.

Bei der Auftaktveranstaltung arbeiteten die Teilnehmer Themenschwerpunkte heraus. So liegt der Fokus zum einen auf der Stärkung des Wirtschaftsraums. Wirtschaftskreisläufe sollen optimiert, der Fachkräftemangel bekämpft werden. Dazu gehören die Vernetzung von Unternehmen und Bildungseinrichtungen, Vermarktungsstrategien für regionale

Produkte sowie die interkommunale Zusammenarbeit bei Schaffung von Gewerbegebieten. Ebenfalls für wichtig erachteten die Teilnehmer Mobilität und Energiewende.

Der Landkreis als attraktive Tourismusdestination ist Schwerpunkt des dritten Themenkreises, zu dem auch der Ausbau zur Familienregion gehört. Erste Ansätze könnten neue Freizeitangebote für Familien und die Generation 65 plus sein oder die Umwandlung von leer stehenden Gebäuden zu Wohnraum.

Ob ein Leader-Projekt förderfähig ist, entscheidet ein Gremium, das maximal zur Hälfte mit politischen Entscheidern besetzt ist. „Die weiteren Mitglieder sind Akteure aus der Zivilgesell-

schaft. Entschieden wird hier nicht von oben“, erklärt Brunner. Dieser Besetzungsmodus unterstreiche den Gedanken, dass es sich bei Leader um Projekte von Bürgern für Bürger handelt. „Daher sind wir dringend auf das Engagement unserer Mitbürger angewiesen.“

Der erste Workshop

findet am Donnerstag, 15. Mai, ab 19 Uhr im Bayerischen Hof in Miesbach statt. Eingeladen sind interessierte Bürger aus dem Landkreis sowie Engagierte aus Arbeitskreisen, Vereinen und Verbänden. Zur Planung wird um vorherige Anmeldung mit Angabe der Teilnehmerzahl bei Bahar Edes (SMG) per Mail an ba.har.edes@smg-mb.de oder unter ☎ 0 80 25 / 99 37 20 gebeten.